

**Christian Rohlfs, Herbstlandschaft, um 1907, Öl auf Leinwand, 79 x 97 cm, Kunstmuseum Ahlen, Dauerleihgabe Theodor F. Leifeld - Stiftung**

Die Jahre zwischen 1901 bis 1913 waren für Christian Rohlfs eine Zeit des steten Wandels, des Experimentierens mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen und des Ausprobierens der unterschiedlichen Stile. Nach einer kurzen pointilistischen Phase, fand er zu einer Malweise, die spätimpressionistische Tendenzen mit expressiven Formen und Farben vereint. Hier in diesem Gemälde vermitteln die satten Grün- und Blautöne in Verbindung mit dem klaren Weiß und Gelb pure Farbfreude und bringen die herbstliche Landschaft zum Strahlen.

Mit dem Spachtel setzt Rohlfs kurze breite Farbstriche, die einen dynamischen Bewegungsstrom auslösen. Diese zumeist parallel verlaufenden Pinselstriche – wie am Himmel, auf dem Feldweg und der Wiese, sind in den Kronen der Zwetschgenbäume etwas geschwungener und erinnern an die Malweise Van Goghs. Auch die Brücke-Künstler, deren Werke Rohlfs 1907 im Museum Folkwang in Hagen sah, beschäftigen sich mit dem großen Vorbild aus Holland. Doch Rohlfs selber gehörte keiner Künstlervereinigung an und sein künstlerisches Ziel war weder die Offenbarung seiner Gefühlswelt noch ein ästhetisches Bekenntnis. Er war ein Augenmensch, der mit facettenreichen Darstellungsvariationen des Sichtbaren immer wieder neu spielte.

Dieses Gemälde wurde im Jahr 1997 vom Stiftungsehepaar, Annelie und Theodor F. Leifeld angekauft, im Jahr 2006 an das Kunstmuseum Ahlen übertragen und gilt damit als der Grundstein unserer Sammlung. Mittlerweile besitzt das Kunstmuseum sechs Werke von Christian Rohlfs, die uns eben zu dieser Ausstellungsidee inspiriert haben.